

**vom 16. September 2022
zu den Hebungsrisen an Gebäuden
in der historischen Altstadt von Staufen**

- 1. Beginn der Doubletten-Bohrung im Juli**
- 2. Pumpbetrieb läuft weiterhin ruhig bzw. wie zu erwarten, Grundwassermonitoring unauffällig**
- 3. Begleitende Höhenmessung zeigt keine Veränderung der Hebungs-
geschwindigkeit**
- 4. Das Büro für Baukonstruktionen (BfB) berichtet über neue Schäden und
Sanierungen an den Gebäuden in der historischen Altstadt**
- 5. Erdgasnetz ohne Beanstandungen**
- 6. Besuch des SWR-Fernsehens in Staufen**
- 7. Nächste Pressemitteilung nach der Arbeitskreissitzung am 23. November 2022**

Zu 1:

Im Juli hat planmäßig die Doublettenbohrung hinter dem Rathaus in der historischen Altstadt begonnen. Mit dieser technisch und finanziell aufwändigen Maßnahme soll die Druckentlastung des Absenkbetriebs weiter erhöht und die Hebungsgeschwindigkeit abermals reduziert werden. Dazu wird in einem der bereits bestehenden Brunnenschächte ein zweites Rohr parallel eingebaut. Über die beiden Rohre fördern dann zwei Pumpen das Wasser aus unterschiedlich tiefen Gesteinsschichten.

Dem Vorhaben sind 15 Monate intensive Beratung, Planung und Vorbereitung vorausgegangen.

Nach der Öffnung des Brunnenschachts haben sich die Experten über unterschiedliche Messungen (Flowmeter- und Kalibermessungen etc.) ein Bild über die vorgefundene Situation im Untergrund machen können, welches die Erwartungen bestätigt.

Jedoch hat sich im Verlauf der Bauarbeiten herausgestellt, dass sich ab ca. 50 m Tiefe beim Einbau des Doppelrohrstrangs wegen des nicht lotrechten Bohrlochverlaufs eine Verdrehung der beiden Rohre einstellt. Um daraus resultierende mögliche Einbauprobleme in der Tiefe abzuwenden, müssen die Zentrierschellen und Abstandshalter neu konstruiert und sonder-angefertigt werden. Diese unvorhergesehene Problematik führt zu einer Baustellenunterbrechung und damit zu einer voraussichtlichen Verzögerung von ca. 3 Wochen gegenüber dem Bauzeitenplan. Das ist technisch unproblematisch, denn vorausgegangene Untersuchungen hatten ergeben, dass die Bohrung standfest ist und keine Anzeichen von Instabilität oder Nachfall zeigt. Außerdem gibt es keine hydrogeologische Verbindung zwischen dem Schacht und dem wasserführenden Gebirge. Allerdings konnten im Vorfeld die Aufwältigung des Bohrloches sowie die Flowmeter-Messungen schneller abgeschlossen werden, als vorgesehen. Somit ist die Fertigstellung vorläufig auf November terminiert.

Zu 2:

Das Grundwassermonitoring während der letzten drei Monate war unauffällig bzw. lieferte erwartbar abweichende Messwerte aufgrund der Baustellensituation. Seit dem Abstellen einer der Pumpen wegen der Bauarbeiten am Brunnenschacht hat sich die Pumpfrequenz in den beiden anderen Brunnen auf ein stabiles Niveau erhöht. Die Absenkziele werden stets zuverlässig erreicht.

Die Entnahmerate liegt in Summe bei 1,92 l/s und damit niedriger als vor Beginn der Doppelbohrung.

Zu 3:

Begleitend zur anstehenden Doubletten-Bohrung werden in einem abgegrenzten Gebiet im Hebungszentrum zusätzliche monatliche Höhenmessungen an wenigen ausgewählten Einzelpunkten ab Beginn des Brunnenausbaus durchgeführt, um die Auswirkung der Baustelle zu kontrollieren. Die Messungen vom 12.07. (Baustellenbeginn), 12.08. und 12.09. bestätigen die jährlich ermittelten Messraten von höchstens 1 mm/Monat. Bislang zeigen sich keine Auffälligkeiten, die Hebungsrate bleibt konstant.

Der Einfluss der Maßnahme auf die Hebungsgeschwindigkeit ist erst nach Inbetriebnahme des Doppelbrunnens zu erwarten.

Die monatlichen Messungen werden bis zum Beginn der Frostperiode fortgesetzt.

Zu 4:

Die Statiker des Büros für Baukonstruktionen aus Karlsruhe informieren, dass nach wie vor weitere neue Schäden an den Gebäuden und Pflasterflächen der historischen Altstadt erfasst und dokumentiert werden. Wegen der Zunahme der Stauchungsschäden im Hebungsbereich nord-westlich des Rathauses ist angedacht, in den stark betroffenen Gebäuden vorsorglich Befahrungen der Abwasserleitungen durchzuführen, um das Risiko für Wasserschäden wegen Rohrbruchs zu reduzieren.

Die Stauchungen in diesem Gebiet liegen bei über 40 cm über die Gesamtstrecke, allerdings verläuft die Horizontalverschiebung nicht linear, weshalb die Schäden sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können.

Zu 5:

Die regelmäßigen Kontrollen des öffentlichen Erdgasnetzes erfolgen planmäßig und blieben ohne Beanstandung.

Zu 6:

Das SWR-Fernsehen besuchte Staufen am 14. September, um über die Doubletten-Bohrung und die Hebungsproblematik zu berichten.

Zu 7:

Die nächste Pressemitteilung erscheint nach der Sitzung des Arbeitskreises Hebungsriss, der am Mittwoch, den 23. November 2022, das nächste Mal tagt.